



STADT HALLEIN

INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS



Amtliche Mitteilung

Verlagspostamt: 5400 Hallein

Erscheinungsort: Hallein

AUS DEM INHALT

**Pflastersanierung
in der Thunstraße**
Seite 2



**Hallein ist eine fahrrad-
freundliche Gemeinde**
Seite 3



**Neues Verkehrskonzept
bei der Almbacharena**
Seite 6



**Vier neue Ärzte im Kran-
kenhaus Hallein**
Seite 7



Startschuss für Sportanlage Gamp

Zeitgemäße Sportstätte und verbesserte Verkehrserschließung



Bürgermeister Dr. Christian Stöckl (rechts) und Vorstandsmitglied Ing. Alois Leitner vom FC Erdal Hallein mit dem Modell der neuen Sportanlage Gamp.
Bild: STGM

Was schon länger im Raum stand, ist nun auch offiziell. Die Gemeindevertretung fasste den Grundsatzbeschluss, das Sportzentrum Gamp zu realisieren. Der FC Erdal Hallein erhält nun ein Spiel- und Trainingsgelände für alle Mannschaften. Das bisherige Spielfeld mit Naturrasen wird saniert, neu errichtet die Stadt ein Spielfeld mit Kunstrasen, einen Trainingsplatz mit Naturrasen und eine Futsal-Arena mit Kunststoffbelag. Weiters sind geplant: Flutlichtanlage, Tribüne für rund 380 Sitz- und 120 Stehplätze, Vereinsgebäude mit Umkleideräumlichkeiten, Restaurant und Vereinsräume. Mit dieser modernen Sportanlage hat die Stadt mit den Vereinsverantwortlichen auch für eine zukunftsweisende Nachwuchsarbeit Vorsorge getroffen. Der Futsal-Platz (auch für die Öffentlichkeit zugänglich) dient der Nachwuchsarbeit und der Technikausbildung und wird architektonisch interessant in das Vereinsobjekt integriert. Bürgermeister Dr. Christian Stöckl setzt damit sein Bestreben fort, das Freizeitangebot für die Jugendlichen zu verbessern. Die Planungen beinhalten auch straßenbauliche Veränderungen des Pingitzerkais ab der Polytechnischen Schule sowie die Errichtung eines Geh- und Radweges. Derzeit wird mit 5,5 Millionen € Errichtungskosten und rund 500.000 € für die Verbesserung der Verkehrserschließung gerechnet. Baubeginn im Frühjahr, Fertigstellung im Frühjahr 2013.



Liebe Halleinerinnen und Halleiner,
sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Die Kreisverkehre an der Europastraße sind besonders auffällige Zeichen unserer Bemühungen, die Stadt zu verschönern und attraktiver zu machen. Gemeinsam mit unserem Stadtgärtner Hans Peter Rittner haben wir in letzter Zeit große Anstrengungen unternommen, verschiedene Plätze, Grünflächen, Uferböschungen etc. ansprechend zu gestalten. Alle, die von der Autobahn kommen und auf Hallein zufahren, werden nun von wichtigen Symbolen unserer Stadt und deren Geschichte begrüßt – die Schnabelkanne und die Maske der Kelten, der Salzträger, die historische Altstadt, der Hinweis auf unsere zahlreichen Identität stiftenden Kulturinitiativen. Die Kunstwerke von Thomas Pickl aus Adneten Marmor konnten mit Hilfe mehrerer Sponsoren aus unserer heimischen Wirtschaft errichtet und finanziert werden. Ich bedanke mich besonders bei unserem Hauptsponsor, der Deisl - Beton GmbH, aber auch ganz herzlich bei den übrigen Gönnern: Gruber Schuhe, Hofbräu Kaltenhausen, Hofer KG, Malerei Ebner GmbH, Marmor Kiefer AG, Halleiner Parkgaragen GmbH, Keltenmuseum, Tourismusverband Hallein Bad Dürnbach, Zinkenlift GmbH. Mein Dank gilt auch den Verantwortlichen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landesbauamtes, der Straßen- und Brückenmeisterei Hallein, der Bezirksverwaltungsbehörde, der Polizei und unseres Stadtmtes für die unbürokratische und freundschaftliche Mithilfe und Zusammenarbeit. Die Stadtgemeinde Hallein lebt ganz entscheidend von einer pulsierenden Altstadt, weshalb mir deren Belebung immer wieder ein besonders wichtiges Anliegen ist. Die vielen Revitalisierungsmaßnahmen an Häusern und Plätzen zeigen deutliche Wirkung, die Einführung des Stadtkernfonds hat junge Geschäftsleute motiviert, sich hier niederzulassen und interessante Angebote zu schaffen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei den engagierten Wirtschaftstreibenden für

Pflaster-Sanierung in der Thunstraße

Zahlreiche Testflächen für Wintertauglichkeit angelegt

Der Aufruf von Bürgermeister Dr. Christian Stöckl für Lösungsvorschläge zur Sanierung der Altstadtspfisterung ist auf großes Echo gestoßen. Die Erfolg versprechendsten Vorschläge werden nun auf entsprechenden Flächen getestet. In den letzten Wochen wurden schon verschiedene Testflächen aufgetragen. Auf diese Weise soll beobachtet und erprobt werden, ob die Lösungen auch winterfest

sind und dem Verkehr standhalten. Besonders erfreulich ist die Generalsanierung der Thunstraße vom Bayrhamerplatz bis zur Stadtbrücke. Diese Strecke war – durch den Auto- und massiven Busverkehr – sicherlich am meisten beschädigt. Die wird nun generalsaniert und seitlich mit „gefahrfreundlichem Pflaster“ versehen. Die Fahrs pur selbst wird mit den derzeitigen Steinen neu gepflastert. „Das

wird eine interessante Sache, denn dann können wir die Kosten für die Sanierung des Pflasters in der gesamten Altstadt hochrechnen. Bei solch riesigen Investitionen möchte ich mir das schon genau ansehen und prüfen“, so Bürgermeister Dr. Christian Stöckl.



Bauarbeiten in der Thunstraße.

Bild: J. Wind

Fahrbahnhebung Schutzwege Rifer Hauptstraße/Schlossallee

Durch die dynamische Entwicklung des Stadtteils Taxach-Rif inklusive des Sportzentrums hat die Verkehrssicherheit auch im Kreuzungsbereich der Rifer Hauptstra-

ße und der Schloßallee wesentlich an Bedeutung gewonnen. Von der Bevölkerung wurde der dringende Wunsch geäußert, hier eine Verbesserung der Verkehrssicherheit vorzunehmen. Experten empfehlen die Erhöhung der Schutzwege. Diese Baumaßnahmen sind nun abgeschlossen und tragen wesentlich zur Verkehrssicherheit bei. Im Bild Bürgermeister Dr. Christian Stöckl und Mag. Oliver Längauer, Leiter der Rechtsabteilung.

Bild: STGM



den Einsatz in unserer Stadt bedanken – der Verein „gemeinsam für halllein“, mit ihrem Obmann Siegfried Ebner, sorgt in enger Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde und der Unterstützung des Tourismusverbandes, das ganze Jahr für Aktivitäten, die unsere Altstadt noch bekannter machen und vor allem die Besucher- und Kundenfrequenz steigern. Ein allseits diskutiertes Thema ist das Kopfsteinpflaster. Es wurde vor rund 20 Jahren verlegt,

wobei damals die Steinwürfel gespalten (halbiert) wurden und sich diese daher zu wenig verkeilen und dadurch zu beweglich sind. Das Fugenmaterial muss nun mit viel Aufwand erneuert werden. Ich hoffe, wir finden eine Mischung, die den Anforderungen entspricht und der Belastung, vor allem der Schneeräumung und dem Frost, Stand hält.

Ihr Bürgermeister
Dr. Christian Stöckl

Spatenstich für Seniorenwohnhaus

Fertigstellung im Herbst 2013

Mitte September erfolgte der Spatenstich für den Neubau des Seniorenwohnhauses am Stadtpark. Damit erhält Hallein ein modernes Haus für die Senioren. Nach dem Abbruch des alten Gebäudes entsteht an gleicher Stelle ein Seniorenwohnhaus mit 144 Betten. Die Fertigstellung des fast 21 Millionen Euro teuren Projektes ist für Herbst 2013 geplant. Die Bewohner weichen zwischenzeitlich in ein Containerprovisorium aus. Der 5-geschossige Neubau wird zum Großteil in Holzmodulbauweise errichtet.



Im Bild von links Dipl.-Ing. Adolf Rieger (pm1), Bürgermeister Dr. Christian Stöckl, Architekt Dipl.-Ing. Simon Speigner und Vizebürgermeister Gerhard Anzengruber. Bild: STGM

Wasserverbrauch

105 Liter pro Person und Tag

Der gesamte Wasserverbrauch betrug 2010 1.012.562 m³, das ist um 0,28 % mehr als im Vorjahr. Das bedeutet, dass jeder Stadtbewohner pro Tag 105 Liter Wasser verbraucht. Dieser Verbrauch liegt weit unter dem Normwert von 150 Liter. Der Anteil der Industrie und des Gewerbes betrug 62.926 m³, das sind ca. 6,33 % des Gesamtverbrauches. Der Anteil der Fremdenverkehrsbetriebe beträgt 50.244 m³, das sind ca. 5,05 %. Je nach Konzentration der Kurhäuser, Hotels, Gasthäuser und Pensionen in den einzelnen Ortsteilen schwankt der Anteil von 0,5 % bis 30 % im Heilbad Dürrenberg. Im Vorjahr wurden insgesamt 9 Rohrbrüche an Hauptversorgungsleitungen im gesamten Versorgungsgebiet repariert.

Hallein hat 20.000 Einwohner

Die Stadt Hallein hat vor kurzem die 20.000 Einwohner-Marke durchbrochen:

Bürgermeister Dr. Christian Stöckl begrüßte Erwin Schwab und seine Lebensgefährtin Emilia-Lidia Kasa in der Keltenstadt mit einem herzlichen „Willkommen“ und überreichte dabei kleine Aufmerksamkeiten aus Hallein. Mit seiner Übersiedlung nach Hallein „erhob“ das Paar die Keltenstadt zu einer „Mittelstadt“ (20.000 bis 100.000 Einwohner). Durch die rege Wohnbautätigkeit in den letzten Jahren konnte Hallein das Sachprogramm des Landes in vorbildlicher Weise erfüllen und somit vielen Personen aus dem Zentral-

raum sowie dessen umliegenden Gemeinden Wohnungen anbieten.



Im Bild v. li. Bürgermeister Dr. Christian Stöckl, Erwin Schwab, Reinhold Burg (Meldeamt) und Stadtmamtsdirektor Mag. Erich Angerer. Bild: STGM

Sperre der Winterstallstraße

Die stark beschädigte Winterstallstraße wird in drei Bauabschnitten, verteilt auf drei Jahre, umfangreich saniert. Bis 15. Dezember wird der Abschnitt zwischen Gymnasium und dem Objekt Winterstallstraße 1 für den allgemeinen Verkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die Dürrenbergstraße bzw. Raspenhöhe. Der nächste Bauabschnitt erfolgt im Herbst/Winter 2012.

Hallein ist eine fahrradfreundliche Gemeinde

Versperrbare Fahrradboxen beim Bahnhof – Ausbau Geh- und Radwege

Die Stadtgemeinde Hallein trägt der stetigen Zunahme des Fahrradverkehrs Rechnung und wurde bereits 2004 vom Kuratorium für Verkehrssicherheit sowie dem ARBÖ als „Fahrradfreundliche Gemeinde in Salzburg“ ausgezeichnet. Schon jetzt verfügt die Stadt über ein dichtes Geh- und Radwegenetz. Von besonderer Bedeutung sind die Treppelwege entlang der Salzach sowie Königsseeache – sie zählen zu den am stärksten befahrenen Wegen des Bundeslandes. Der Ausbau der Geh- und Radwege wird entsprechend verfolgt. Zuletzt konnte in diesem Sommer die Wesselpromenade für den Fahrradverkehr freigegeben werden. Ein weiterer Abschnitt soll an der Salzburger

Straße im Stadtteil Au, zwischen den Abzweigungen Mooslehenweg und Köllererhofweg, mitsamt einer Anbindung an den Salzachtreppelweg hergestellt werden. Im Zuge des Hochwasserschutzprojektes Altstadt ist eine Fortführung des Geh- und Radweges durch den Stadtpark, mit Anbindung an den Pernerweg, geplant. Für Taxach-Rif wird eine bessere Aufschließung für den Fahrradverkehr diskutiert, die Vorschläge sollen voraussichtlich bis Mai 2012 vorliegen. Besonders erfreulich ist auch die Aufstellung von 14 Fahrradboxen auf der Grüninsel des Bahnhofvorplatzes. Diese Boxen werden als versperrbare Fahrradgaragen dienen und über Auflademöglichkeiten für E-Bikes

verfügen. Dabei soll es sich um ein besonderes Service für Berufspendler handeln, die die Boxen regelmäßig in Anspruch nehmen wollen.



Unser Bild zeigt Bürgermeister Dr. Christian Stöckl mit der Urkunde „Fahrradfreundliche Gemeinde in Salzburg“.

Bild: J. Wind

„Tag der offenen Tür“ beim Reinhalteverband TG-Nord

Reinigungsgrad der Anlage ist Spitze

Zahlreiche Besucher konnten sich im Rahmen einer Führung von den Leistungen des RHV überzeugen und wissen nun, dass die Abwasserentsorgung kein Selbstläufer ist und mit modernster Technik dieses große Anlagevermögen der Bürger erhalten und betrieben wird. Heute ist ein Funktionieren des Kana-

les eine Selbstverständlichkeit und viele wissen oft nicht mehr, dass die komplette Kanalisation und Vernetzung, wie sie heute existiert, erst Ende der 70er und Anfang der 80er Jahre errichtet wurde. Die Zentralkläranlage in Salzburg hat einen Reinigungsgrad von 98% und ist damit Spitze.



Im Bild die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Reinhalteverbandes Tennen-gau-Nord. Bild: RHV

Volksschule Neualm

Tagesbetreuung

Aufgrund der großen Nachfrage in der schulischen Tagesbetreuung VS Neualm verbesserte die Stadt das Raumangebot. So wurden die Räumlichkeiten der aufgelassenen Tagesheimstätte Neualm angemietet und adaptiert. In unmittelbarer Nähe der Schule, jedoch außerhalb des Schulgeländes, stehen den Kindern und Betreuerinnen Räumlichkeiten für die Einnahme des Mittagessens sowie für die Lernzeit und auch Freizeitgestaltung zu Verfügung. Darüber wurden zwei Containerklassen für die schulische Tagesbetreuung am Schulgelände eingerichtet. Die Gesamtkosten betragen ca. 110.000 €. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich im Zeitraum vom Schuljahr 2006/2007 bis zum Schuljahr 2011/12 die Anzahl der Gruppen um 50 % und die Anzahl der Kinder von 100 auf 192, also rund 100 %, erhöht hat. In Hallein wird an insgesamt vier Schulen eine schulische Tagesbetreuung angeboten.

Große Probleme beim Kaltenhausenersteg

Benützung wahrscheinlich erst im Sommer 2012

Es konnte leider erst im Zuge der eingeleiteten Sanierungsarbeiten das gesamte Ausmaß der Beschädigung des Tragwerkes am Kaltenhausenersteg festgestellt werden. Die fortgeschrittene Zerstörung der Tragstruktur der Brücke erfordert nicht nur einen sofortigen Stopp der bereits begonnenen Sanierungsarbeiten, sie warf auch eine Reihe von technischen und wirtschaftlichen Fragen auf. So musste sorgfältig geprüft werden, ob die Tragstruktur des Brückenbauwerkes überhaupt soweit ertüchtigt werden kann, um eine technisch neuwertige, beständige und wartungsarme Brücke zu erhalten oder ob diese komplett abgetragen und neu errichtet werden muss. Das Ergebnis der beauftragten Untersuchungen durch Sachverständige und ausgewiesenen Experten liegt nun vor. Die Brücke kann auf den Stand der Technik saniert werden. Allerdings vervierfachen (!) sich die geplanten Kosten von ursprünglich 120.000 Euro auf 480.000 Euro – (ohne Planung und Gutachten). Die von den Experten vor-

geschlagene Sanierungsvariante ist aber noch wesentlich kostengünstiger als das Abtragen und der Neubau des Kaltenhausenersteges. Dies hätte Kosten von rund 1,2 Millionen Euro, ohne Gutachter und Planer, erfordert. Weil sich das Leistungsspektrum grundlegend geändert hat, muss einerseits die Sanierung neu ausgeschrieben und andererseits das Projekt zur Förderung beim Gemeindeausgleichsfonds eingereicht werden. Das Ausschreibungsergebnis liegt – laut Gesetzeslage – erst

Ende Jänner 2012 vor. Die dadurch einzuhaltenden Fristen wie auch die Frostperiode im Winter (Einhausung der Sanierungsbereiche wäre erforderlich), verzögern die Fortsetzung der Sanierungsarbeiten bis zum Frühjahr 2012. Nach heutigem Ermessen kann der Kaltenhausenersteg erst wieder im Sommer 2012 für den Verkehr freigegeben werden. Die Stadtgemeinde Hallein bedauert diese unvermeidliche Verzögerung und bittet die Bevölkerung um Verständnis.



Im Bild der Kaltenhausenersteg, der die Stadtteile Neualm und Kaltenhausen verbindet.

Bild: J. Wind

Kinderspielplatz in Rif

Die Erweiterung des Kinderbetreuungsangebotes in Rif erfordert auch entsprechende Freiflächen zum Spielen. Die Stadtgemeinde Hallein konnte von Robert Zuckerstätter eine Fläche von rund 500 m² für einen Kleinkinderspielplatz der Tagesbetreuung Rif

anmieten. Den Kindern stehen ab sofort altersgerechte Spielgeräte wie Nestschaukel, Pfahlhaus und vieles mehr zur Verfügung. In den drei Krabbelgruppen der „Kleinen Sonne“ werden 24 Kinder im Alter von 18 Monaten bis 3 Jahren betreut.



Über den neuen Spielplatz freuen sich Robert Zuckerstätter (Grundeigentümer), Bürgermeister Dr. Christian Stöckl, Sabine Auer-Frank (Leiterin des Kindergartens Rif), Vizebürgermeister Gerhard Anzengruber, Birgit Kollau (Leiterin der Tagesbetreuung Rif) und vor allem die Kinder der Krabbelgruppe „Kleine Sonne“.

Bild: STGM

Neue Wohnanlage am Griesmeisterplatz

Erfreulicherweise entstehen am Griesmeisterplatz am Rande der Halleiner Altstadt neue Wohnungen. Die Salzburg Wohnbau GmbH errichtet nach den Plänen des Halleiner Architekturbüros Salmhofer

ein Wohnhaus mit dreizehn Eigentums- und Mietkauf-Wohnungen. Im Erdgeschoß wird das Familien- und Sozialzentrum des Hilfswerks Tennengau einziehen.



Im Bild von links Anneliese Beran, Johanna Steiger, Monika Noppinger (alle Hilfswerk), Brigitte Kröll (Familien- und Sozialzentrum), Baumeister Manfred Eibl (Emberger & Heuberger), Bürgermeister Dr. Christian Stöckl, Baumeister Josef Holztrattner, Dr. Roland Wernik (Salzburg Wohnbau), Erich Angerer (Stadtamtsdirektor), Baumeister Christian Kafka (Emberger & Heuberger) und Ing. Christian Struber (Salzburg Wohnbau).

Bild: Salzburg Wohnbau/ Franz Neumayr



NEUE WERTSTOFFSAMMELINSEL

Nach langen Verhandlungen und Interventionen ist es nun endlich gelungen, für den Stadtteil Burgfried-Ost ein Grundstück für eine großzügigere Wertstoffsammelinsel zu mieten. Diese wird in der Nähe der Autobahnüberführung Bruderlochweg errichtet und voraussichtlich Ende November in Betrieb gehen. Es werden Container zum Sammeln von Glas, Papier und Plastik angeboten. Die bestehende Sammelinsel bei der Maraltstraße bleibt vorerst bestehen und wird künftig mit zwei Glascontainern bestückt. Unser Bild zeigt Bürgermeister Dr. Christian Stöckl und Baudirektor Ing. Peter Gumpold.



AUSZEICHNUNG FÜR ERDAL

Vor kurzem konnte die Firma Erdal eine hohe Auszeichnung von Umweltminister Dr. Nikolaus Berlakovich entgegennehmen. Das Unternehmen wurde als das „beste Umweltmanagement-Team Österreichs 2011“ ausgezeichnet. Erdal ist auch seit vielen Jahren in Natur- und Tierschutzinitiativen aktiv. Bei einem Tag der offenen Tür erhielten kürzlich rund 1500 Personen Einblicke in die Produktion von hochwertigen Reinigungs- und Pflegeprodukten, u.a. der Ökomarke „Frosch“. Im Bild von links: Konzern-Vorstand für Produktion und Entwicklung Ing. Manfred Nedoschinsky, Erdal-Geschäftsführer Mag. August Klaner, Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller, Bürgermeister Dr. Christian Stöckl, Erdal-Geschäftsführer Mag. Franz Studener und Labg. Dr. Astrid Rössler.

Bild: J. Wind

Neues Verkehrskonzept bei der Almbacharena

Querungshilfe für Fußgänger und Radfahrer

Im Zusammenhang mit der Betriebsansiedlung bei der Almbacharena im Stadtteil Adneter Gries wurde ein neues Verkehrskonzept erforderlich. Dabei wurde großer Wert auf die Verkehrssicherheit in diesem neuralgischen Bereich gelegt. Die neue Kreuzung ist in einem deutlich größeren Abstand zum Knoten „Alte Wiestal-Landesstraße“ situiert. Dadurch konnte ein Linksabbiegestreifen sowie eine Querungshilfe für Fußgänger und Radfahrer auf



Im Bild Bürgermeister Dr. Christian Stöckl und Baudirektor Ing. Peter Gumpold. Bild: STGM

die L107 gebaut werden. Die nun vorhandene Verkehrsinsel in der Straßenmitte führt zu einer optischen Fahrbahneinengung dieser stark frequentierten Landesstraße und einer leichteren Querung für Fußgänger und Radfahrer. Die Betriebszufahrt wurde nunmehr im rechten Winkel in die Landesstraße eingebunden und ermöglicht die Befahrbarkeit auch mit großen Fahrzeugen in allen Richtungen. Die Erschließung für die Wohnbebauung und das Sportheim erfolgt an der ausgebauten gemeinsamen Betriebszufahrt. Stadteinwärts wurde von der Querungshilfe bis zur Straßenmeisterei ein Geh- und Radweg errichtet. Von der Landesstraßenverwaltung ist auf der Südseite der Wiestal-Landesstraße die Fortsetzung des Geh- und Radweges gepant, um einerseits den Adneter Riedl bzw. die Maria Hilf - Siedlung besser zu erschließen und den Lückenschluss des Radweges Adnet-Hallein herzustellen.

Hallein ist eine zertifizierte e5-Gemeinde

Förderung hochwertiger thermischer Solarenergie

Im heurigen Frühjahr hat die Gemeindevertretung beschlossen, ab 1. Jänner 2012, die hochwertigen thermischen Solaranlagen für Wohnbauten zu fördern. Der Förderungswerber erhält 25 % der Landesförderung zusätzlich von der Stadtgemeinde Hallein, ausgenommen davon sind jene, welche z. B. Mittel aus der Wohnbauförderung erhalten. Hallein ist eine zertifizierte e5-Gemeinde, das heißt, eine Energiespargemeinde. Das wird in vielen Bereichen demonstriert. So wird das neue Seniorenwohnheim für 144 Bewohner als Passivhaus in modernster Bauweise errichtet. Dazu gehört natürlich eine thermische Solaranlage (312 m²) samt Pufferspeicher. Abgerundet wird dieses hochwertige energetische Paket durch eine kontrollierte Wohnraumlüftung in den Zimmern. Auch im Bauprojekt Volksschule Rif wurden die Grundsätze des Energiesparens vorbildhaft berücksichtigt.

Hier konnte der Energieverbrauch um ca. 39,5 %, der CO₂ Ausstoß um ca. 48,2 % und die Heizkosten um ca. 40 % gesenkt werden.



Für das Projekt VS Rif erhielt im Jahr 2009 die Stadt den „Energy-Globe“ überreicht. Im Bild von links Landesrat Sepp Eisl, Stadtrat Josef Russegger und Ing. Christian Indinger vom Stadtamt. Bild: STGM

Bereits 2008 wurde die Stadtgemeinde beim österreichischen Wettbewerb „Klimaschutzgemeinde“ mit dem Projekt „Ökoregion Hallein-Salzburg“ mit dem 3. Platz ausgezeichnet.

Schnabelkanne am Kreisverkehr

Die 1932 am Dürrnberg gefundene keltische Schnabelkanne zierte seit kurzem den ersten Kreisverkehr am TAB-Zubringer in Hallein. Der Pucher Bildhauer Thomas Pickl schuf eine rund drei Meter große Kopie dieses Hallein berühmten gemachten archäologischen Fundes. „Mit dieser Schnabelkanne haben wir nun einen Willkommensgruß an alle Besucher, der die mehr als 2500-jährige Geschichte der Stadt optisch unterstreicht“, freuen sich Bürgermeister Dr. Christian Stöckl und Ernst Kronreif, Vorsitzender des Tourismusverbands Hallein - Bad Dürrnberg. Neben dem Hauptsponsor, der Deisl-Beton GmbH, unterstützten das Projekt Gruber-Schuhe, Hofbräu Kaltenhausen, Hofer KG, Malerei Ebner, Marmor Kiefer, Hal-leiner Parkgaragen, Keltenmuseum TVB und Zinkenlifte unter dem Motto „Kunst trifft Wirtschaft“.



Im Bild von links hinten Thomas Pickl und Bürgermeister Dr. Christian Stöckl, links vorne Dipl.-Ing. Manfred Deisl, Stadträtin Dr. Eveline Sampl-Schiestl und Vizebürgermeister Gerhard Anzengruber. Bild: STGM

Kreisverkehr

Bahnüberführung

Im Zuge der Stadtverschönerungsmaßnahmen wurde auch der Kreisverkehr bei der Bahnüberführung/Engelsbergerkreuzung neu gestaltet. Die Bepflanzung erfolgte mit Kugeltrompetenbäumen, Buchsbäumen, Magnolien und japanischem Blutgras.

Gemeindevertretung

Neue Mandatare

In der Gemeindevertretung wurde kürzlich Ing. Wilfried Vogl angelobt.



Ing. Wilfried Vogl ist neuer Gemeindevertreter der Partei „Die Grünen Hallein“. Er vertritt Jochen Nestler für die unbestimmte Dauer seiner Karenzierung.

Bereits seit 16. Dezember 2010 in der Gemeindevertretung aktiv sind:



Michael Burghardt (ÖVP) folgte der aus der Gemeindevertretung ausgeschiedenen Christine Wenger nach.



Karin Klär (FPÖ) ersetzt den aus der Gemeindevertretung ausgeschiedenen Ing. Johann Lenz.

Aus dem Krankenhaus der Stadt Hallein

Vier neue Ärzte im Krankenhaus Hallein

Im Krankenhaus Hallein wurden erstmals gleichzeitig vier neue Oberärztinnen und Oberärzte bestellt. Es sind dies Dr. Lejla Siljak, Abteilung für Innere Medizin, Dr. Natascha Zadra, Abteilung für Innere Medizin, Dr. Michael Skacel, Oberarzt für Unfallchirurgie in der Allgemeinchirurgischen Abteilung

und Dr. Roman Soukal Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin. Die Ernennungsdekrete wurden den neuen Oberärztinnen und Oberärzten kürzlich im Rahmen einer Feierstunde im Rathaus Hallein durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Bgm. Dr. Christian Stöckl überreicht.



Im Bild von links OA Dr. Roman Soukal, Krankenhausgeschäftsführer Mag. Gerald Heitzenberger, OA Dr. Natascha Zadra, Prim. Univ.-Prof. Dr. Franz Krempler, OA Dr. Lejla Siljak, OA Dr. Michael Skacel.

Bild: KH

Hilfe für übergewichtige Personen und Diabetiker ohne Operation

Kürzlich wurde eine neue und absolut Patienten schonende Methode zur Gewichtsreduktion, welche ohne Operation erfolgt, im Rahmen einer Magenspiegelung mit Kurznarkose bei einem Patienten angewendet. Durch eine spezielle Membran wird die Passage der Nahrung durch den Zwölffingerdarm so gesteuert, dass die Hormonfreisetzung, welche die Entstehung von Übergewicht und Diabetes begünstigt, unterbleibt und es schlussendlich zu einer Gewichtsabnahme der Patienten und meist zur Besserung des Blutzuckerspiegels bei Typ II Diabetes kommt. Die Wirksam-

keit des Systems ist wissenschaftlich belegt – die Kosten werden jedoch im Krankenhausfinanzierungssystem im Routineeinsatz derzeit nicht ersetzt. Nach ca. 12 Monaten – oder bei entsprechender Besserung auch schon früher – kann das System mit dem Endoskop wieder entfernt werden. Primar Univ.-Doz. Dr. Karl Miller, der Leiter der Chirurgischen Abteilung am Krankenhaus Hallein, gilt weltweit als einer der Spezialisten in der Bariatri-schen/Metabolischen Chirurgie (Chirurgie bei krankhafter Fettleibigkeit und deren Folgekrankheiten).

Unser Keltenmuseum

Hallein-Stadt im Krieg

Noch bis 26. Februar läuft die Sonderausstellung „Stadt im Krieg“. In den Eugen-Grill-Werken gab es damals einen der größten Rüstungsbetriebe unter höchster Geheimhaltung. Die Vorgeschichte, die Kriegsjahre, Politik und Gesellschaft werden hier eindrucksvoll präsentiert und zahlreiche Schaustücke gezeigt.

Neue Betriebsführung geplant

Ab 1. Jänner soll die Betriebsführung des Keltenmuseums vom Salzburg-Museum übernommen werden. In Hallein werden dann besonders die Ur- und Frühgeschichte der Stadt sowie Salz und Kelten präsentiert. Bei der Gemeindevertretungssitzung im Dezember soll der entsprechende Beschluss gefasst werden.

Neue Richtlinien für die Wohnungsvergaben

Zahlreiche Verbesserungen für die Wohnungssuchenden in Hallein

Die Stadtgemeindevertretung hat in ihrer Sitzung am 13. Oktober nach einem Vorschlag des ressortführenden Vizebürgermeisters Gerhard Anzengruber beschlossen, die Richtlinien zur Vergabe von Mietwohnungen einheitlich und transparent zu gestalten. Und das nach objektiven und sozialen Kriterien. Das Vergabeverfahren gliedert sich in ein Bewertungsverfahren (Ermittlung der Punkte) und ein endgültiges Reihungsverfahren (Vergabevorschlag) sowie in ein Zuweisungsverfahren. Außerdem hat jeder Wohnungssuchende Recht auf volle Einsicht in seinen eigenen Akt.

Die Vormerkdauer eines Wohnungsansuchen beträgt 12 Monate ab dem Zeitpunkt der Aufnahme in die Liste der Wohnungssuchenden. Erfolgt innerhalb von 12 Monaten keine Vergabe und Zuweisung einer Wohnung, kann die Vormerkfrist um weitere 12 Monate verlängert werden. Hierzu ist einerseits ein Antrag des Wohnungssuchenden notwendig und sind andererseits alle Erhebungsdaten sowie Beilagen und Nachweise zu aktualisieren. Dassel-

be gilt für den Fall der gerechtfertigten Ablehnung einer angebotenen/zugewiesenen Wohnung.

Punktwertung des dringenden Wohnungsbedarfes

- ⇒ Dies sind u.a. Obdachlosigkeit oder Wohnungslosigkeit, Gesundheitsgefährdung oder Substandard.
- ⇒ Dazu kommen persönliche Voraussetzungen wie zum Beispiel Freiwillige Angehörige von örtlichen Einsatzorganisationen, wobei mindestens zwei Jahre aktive Mitgliedschaft nachzuweisen sind.
- ⇒ Personen, deren berufliche Tätigkeit im Interesse der Stadt Hallein liegt.
- ⇒ Bewohner, die 10 bis 35 Jahre ihren Hauptwohnsitz in Hallein haben.
- ⇒ Zusatzpunkte werden vergeben, wenn eine notwendige Versorgung durch mobile Sozialdienste in der derzeitigen Wohnung nicht möglich ist,

- ⇒ bei einer Beeinträchtigung einer zum gemeinsamen Haushalt gehörenden Person,
- ⇒ bei Personen, die im gemeinsamen Haushalt leben und einer dauernden Pflege bedürfen
- ⇒ sowie wenn die Wohnung aufgrund einer Beeinträchtigung zu einer gesundheitlichen Belastung oder Gefährdung wird.

Ablehnung oder Verlust einer zugewiesenen Wohnung

Die allfällige Ablehnung einer zugewiesenen Wohnung ist zu begründen. Das Vergabegremium wird dann beraten und entscheiden, ob die Ablehnung nachvollziehbar ist und hinreichend dargelegt wurde. Eine zugewiesene Wohnung kann unter Beachtung der mietrechtlichen Bestimmungen natürlich auch verlustig werden, wenn bestimmte Hinweise und Anordnungen nicht beachtet werden.

Diese Richtlinie tritt mit 1. Jänner 2012 in Kraft.

Weitere Infos beim Wohnungsreferat der Stadt Hallein, Fr. Mag. Ebner oder unter www.hallein.gv.at

Ohne Deutsch gibt es keine Zukunft

Kreative „Sprachliche Frühförderung“ in Kindergärten

Der Bund hat sich zum Leidwesen der Gemeinden leichtfertig und verantwortungslos aus der „Sprachlichen Frühförderung“ zurückgezogen. Diese Förderung in den Kindergärten (Fünf- bis Sechsjährige) wurde bisher vom Bund mit 290 Euro pro Kind und Jahr unterstützt. Damit drohte der für die gesellschaftspolitische Entwicklung und Integration so wichtige Sprachförderung in den Kinderbetreuungseinrichtungen das „Aus“. Gerade bei Schuleintritt seien gleiche Startbedingungen wichtig, betonen Bildungsforscher. Der Rückzug des Bundes ist auch für Bürgermeister Dr. Christian Stöckl eine unerträgliche Situation und daher wurden durch die Stadtgemeinde Hallein einige Projekte für die sprachliche Förderung beim Land Salzburg eingereicht. Das führte nun zu einem Erfolg und die Stadt erhält für die Umsetzung der Projekte aus dem

Ressort von Landesrätin Dr. Tina Widmann eine Förderung von 50.000 Euro. Somit ist die sprachliche Frühförderung auch im Kinderbetreuungsjahr 2011/2012 gesichert. Eines der Projekte sind die „Sprachschatzpiraten“ im Kindergarten „Am Almbach“, bei dem schon Vierjährige mitmachen. Das Ziel: Deutsch soll als Zweitsprache erlernt werden, aber nicht die Muttersprache ablösen. Der Zweisprachenerwerb soll gefördert werden, damit die Kinder beim Eintritt in die Volksschule über ausreichende Kenntnisse in der deutschen Sprache verfügen. In kleinen Gruppen wird Deutsch spielerisch erlernt. „Jedes Kind hat eine eigene Pirsentasche, es gibt auch ein Pirsenschiff. Die Kinder werden von den anderen richtig beneidet“, so Angelika Prömer vom Kindergarten „Am Almbach“, die sich freut, dass dieses Projekt bei den Kleinen so

gut ankommt. Ein Projekt der Tagesbetreuung Niedertorplatz und Pernerinsel heißt „Schatzkiste“, ein anderes „Spiel mit mir! Sprich mit mir!“. Im Kindergarten Burgfried gibt es z. B. das „Lustige Sprechzeichnen“. Bisher galt das Angebot nur für die Vorschulkinder. In diesem Jahr konnte Dank der Zusage von LR Dr. Tina Wittmann, die sprachliche Frühförderung ausgedehnt werden. Dadurch nehmen erstmals rund 100 Kinder zwischen vier und sechs Jahren in Hallein die „Sprachliche Frühförderung“ in Anspruch.

Impressum:

„Stadt Hallein – Information aus dem Rathaus“ · Medieninhaber u. Herausgeber: Stadtgemeinde Hallein · Redaktion: Stadtsamtsdirektor Mag. Erich Angerer · 5400 Hallein, Schöndorferplatz 14 · Tel. 06245/8988-0, Fax 06245/8988-169 · E-mail: stadtsamt@hallein.gv.at · Herstellung: Jung-Druck & Verlag, Erscheinungsweise: 4 x jährlich